

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für das Querthal.

Telegraphische Adressen:  
Rothmann & Söhne.

Redaktion:  
Schwarzenberg 19.  
Schwarzenberg 19.

**Amtsblatt** für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanns-georgenstadt, Köhnitz, Neukädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 95

Mittwoch, den 26. April 1905.

58.

## Verhütung von Waldbränden betr.

Die königliche Amtshauptmannschaft bringt hiermit in Erinnerung, daß bei Tabakrauchen aus offenen Pfeifen, das Rauchen von Zigarren, Zigaretten und der Gebrauch hellbrennender Kaminmittel in den Waldungen außerhalb der Fahrstraßen im hiesigen Bezirke verboten ist und daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

- Gleichzeitig macht die königliche Amtshauptmannschaft auf die einschlagenden Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches aufmerksam, wonach
1. derjenige, welcher an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Feldern Feuer anzündet, nach § 368 Ziffer 6 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen,
  2. derjenige, welcher Waldungen oder Torfmoore aus Fahrlässigkeit in Brand setzt, nach § 309 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark und bei Gefährdungsgefahren in höherem Maße bestraft wird.

Schwarzenberg, den 2. April 1905.

Die königliche Amtshauptmannschaft.  
Demmering.

342 B.

## Revision der Feuerstätten betreffend.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß alljährlich die Feuerstätten zweimal (im Frühjahr und Herbst) und das Feuerlöschgeräth viermal unter Zugrundelegung des Feuerlöschgesetzes einer Revision zu unterziehen sind.

Schwarzenberg, den 18. April 1905.

Die königliche Amtshauptmannschaft.  
Demmering.

405 B.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Bismarck Blatt 366 auf den Namen Ludwig Wilhelm Buchschneider eingetragene Grundstück soll am

16. Juni 1905, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche — Flurstück Nr. 27,7 Ar groß und einschließlich der vorhandenen Kreisstraße, der Lokomobile und der 2 Schlaghüter auf 28 040 M — § geschätzt. Es besteht aus dem Wohn-, Scheubühnen- und Stallgebäude Nr. 120 B des Brandplatzes, dem Flurstück Nr. 873b des Grundbuchs für Bismarck. Es mit 79,66 Steueranteilen belegt, mit dem zum Betriebe einer Dampfmaschinenanlage erforderlichen Maschinen versehen und liegt in der Nähe der von Schwarzenberg nach Eisenhütten führenden Staatsstraße. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet. Rechte auf Befreiung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 16. März 1905 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden. Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Schneeberg, den 22. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Karl Julius Jungnickel in Gröden wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Schneeberg, den 22. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

## Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Barbiers Gustav Eduard Paul Berger in Lauter wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 18. Februar 1905 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 18. Februar 1905 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Schwarzenberg, den 20. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

## Wochenau.

Schneeberg, den 23. April 1905.

Die deutsche Politik stand in der abgelaufenen Woche schon ganz im Dienste der Ostfrage. Die Parteien des Reichstages sind geschlossen, und keine Frage der inneren Politik über die Stelle des Reichspräsidenten. Und doch rufen unsere leitenden Kreise nicht. Es sind bestrebt, die Basis des deutschen Handelsvertrages mit dem Auslande zunächst zu erweitern, und dessen demnach den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit China zu erzielen sowie neue Verhandlungen mit Bulgarien und Portugal einzuleiten.

In der marokkanischen Affäre ist von französischer Seite durch Vermittlung des Botschafters Bichard die Initiative zu einer Aussprache mit dem Vertreter unseres Auswärtigen Amtes ergriffen worden, und gleichzeitig hat die französische Kammer sich sehr deutlich zu dieser Frage geäußert. Der

Dicaux vermochte sich dort kaum noch widerstandslos durchzusetzen, seine seltene Tatkraft dem Berliner Kabinett gegenüber zu sichern und hätte vor der letzten Kritik seiner zahlreichen Tugenden wahrhaftig sofort kapitulieren müssen, wenn ihm nicht der Ministerpräsident Rouvier noch mit seinem Schilde beigestanden wäre. Er hat nun nachträglich seine Position dadurch zu bestärken gesucht, daß er einen Tag lang eine Rücktrittskommunikation abgab, und dadurch seinem Chef sowohl als auch dem Präsidenten der Republik die seine allgemeine politische Richtung gutfindenden Erklärungen entlockte. Diesen klugen Versuch kann man dem klaren Diplomaten wohl gönnen; ob er jedoch die Stimmung der Volkswirter auf diesem Wege wirklich zu seinem Gunsten beeinflussen kann, wird sich erst nach der Orientierung zeigen können.

Dem französischen Ministerium drohen auch von Japan aus unlabende Verlegenheiten. Die öffentliche Meinung dieses Landes geht, wie immer mehr erzeugt durch die der Platte des russischen Komitars Roschidschewsky in den französischen Kolonien gewährten Begünstigungen. Mit einem entschiedenen Pro-

test ist der japanische Botschafter in Paris am 14. Februar durch die Republik herangezogen, dem jedoch noch bedeutungsvollere Akte folgen können, wenn die französische Regierung den Japanern nicht Gungunung gewährt.

Italien war wieder einmal von einem Ausbruch der Eisenbahnwörter, dem dritten, innerhalb eines Zeitraumes von sieben Monaten, beunruhigt. Auch diesmal ist die Bewegung an dem Widerspruch der öffentlichen Meinung gescheitert. Als treibende Ursache dient dem Streikenden die von dem jetzigen Ministerpräsidenten neu aufgenommene Eisenbahnvorlage mit dem Entwurf der Verstaatlichung aller bisher von Privatgesellschaften ausgeübten Eisenbahnen. Das Parlament machte sich die Bemühung dieses Entwurfs zu eigen, und damit war das Schicksal des Ausbruchs entschieden.

Auf der Balkanhalbinsel greift die Bewegung weiter um, besonders in Bulgarien, wo die revolutionären Unterliebe von Bulgarien aus wieder Paris Anregung erfahren. Man sieht es sich in Kreta, dessen Bevölkerung bereits von Krieger an

## Köhnitz.

Nachdem die Beschuldigung der Staatseinkommen- und Ergänzungsteuergeheimhaltung auf das laufende Jahr erfolgt ist, werden auf Grund von § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 diejenigen Beitragspflichtigen, welche ihre Steuergeheimhaltung nicht bestritten haben, hierdurch aufgefordert, wegen Mitteilung des Einkommensergebnisses, bezw. zum Zweck der Nachschau bei hiesiger Stadtverordnetenversammlung sich zu melden.

Der 1. Termin Stadtverordnetenversammlung, sowie Ergänzungsteueramt ist Sonntag den 30. April d. J.

und an die hiesige Stadtverordnetenversammlung zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung abzugeben. Rat der Stadt Köhnitz, 22. April 1905.

Der Rat der Stadt.  
Gerrit, Bürgermeister.

## Schwarzenberg.

Das auf das mit Ende März d. J. abgelaufene Schuljahr 1904/05 noch unbefriedigte Schulgeld und Schulschulden, insoweit das Schulgeld für die gewerbliche Fortbildungsschule und die noch rückständigen Abgangsgebühren bei der Schule sind zu Vermeidung zwangsweiser Beitreibung die längstens

den 1. Mai 1905

an der abzugeben. Schwarzenberg, den 19. April 1905.

Der Rat der Stadt.  
Gerrit, Bürgermeister.

Folgende Personen haben wir das Bürgerrecht erteilt:

Berges, Wilhelm, Schulz, Leitungsleiter, Friedrich, Carl Otto, Kaufmann, Henschler, Carl, Bergbauingenieur.

Aue, den 20. April 1905.

Der Rat der Stadt.  
Gerrit, Bürgermeister.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuerberechnung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuergeheimhaltung nicht bestritten worden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einkommensergebnisses sich bei der hiesigen Ortsverordnetenversammlung zu melden.

Grundstück, am 20. April 1905.

Der Gemeindevorstand.  
Gerrit.

## Breitenbrunn.

Nachdem die Ausweisung der Staatseinkommen- und Ergänzungsteuergeheimhaltung auf das laufende Jahr erfolgt ist, werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle diejenigen Personen, die ihre Steuerpflicht hier zu erfüllen haben, denen aber die Steuergeheimhaltung nicht bestritten worden können, hiermit aufgefordert, sich wegen Mitteilung des Einkommensergebnisses bei der hiesigen Ortsverordnetenversammlung zu melden.

Breitenbrunn, den 21. April 1905.

Der Gemeindevorstand.  
Krausmann.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuerberechnung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuergeheimhaltung nicht bestritten worden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einkommensergebnisses sich bei der hiesigen Ortsverordnetenversammlung zu melden.

Köfnitz, am 22. April 1905.

Der Gemeindevorstand.  
Dittmar.

## Fortbildungsschulen zu Schwarzenberg.

Die Anmeldungen nimmt der Unterrichtsamt am Freitag, den 28. April, vormittags von 9—10 Uhr entgegen. Dabei ist das Aufnahmungs-Formular aus der Volksschule vorzulegen. Der Unterricht in der städtischen Fortbildungsschule beginnt Montag, den 1. Mai, nachmittags 5 Uhr, in der Gewerblichen Fortbildungsschule am demselben Tage nachmittags 4 Uhr für Handwerker, Dienstag, den 2. Mai, mittags 1 Uhr, für Kaufleute. Unterrichtsleiter in der Gewerblichen Fortbildungsschule sind Deutsch (Korrespondenz), Rechnung, Zeichnen, Buchführung, Handelslehre und Handelsgeographie. Zweijähriger Besuch.

Schwarz, Direktor.

von lehrkräftigen  
Lehrerschaft  
verschiedene  
geliebte  
ebenen,  
23. April  
ge.  
ruhig und  
Bvater  
old  
Enkel,  
23. April  
e.  
hierdurch  
unsere  
Bismutter,  
ta  
taeck,  
Schmerz  
hörn  
esen.  
gehört  
Ratschluß  
Uhr nach  
geliebter  
wages, der  
ische  
old bittet  
Nitzsche,  
ebenen.  
schlafenen  
Uhr vom  
ten Dank.  
u. Frau.